



SCHWERPUNKTFRAGEN 2022

Auch in diesem Jahr hat der IVA gemeinsam mit Partnern zwölf Schwerpunktfragen ausgearbeitet und lädt die börsennotierten Unternehmen zur Beantwortung ein. Die Antworten der Unternehmen werden unter www.iva.or.at veröffentlicht.

1) Investitionen:

- a) Investitionen in die „Erhebung von ESG-relevanten Daten“ 2020 und 2021: Wie hoch sind die internen/externen Kosten (Beratung, Rechtsanwälte, Wirtschaftsprüfer, IT-Dienstleister)?

Antwort:

Die Kosten für den Einsatz der webbasierten Software zur Erhebung der ESG-Daten betragen für die Jahre 2020 und 2021 jeweils 11.000 EUR. Sonstige externe Kosten sind nicht angefallen.

- b) Investitionen in „Social Media“ 2020 und 2021: Wie hoch sind die internen/externen Kosten (Mitarbeiter, Mediaagentur, Strategieberatung usw.)?

Antwort:

Die externen Kosten für Social Media betragen im Jahr 2021 rd. 230.000 EUR (2020: rd. 100.000 EUR) und beinhalten Kosten für die Unterstützung durch Mediaagenturen, für Strategieberatung und Produktkampagnen sowie Lizenzkosten. Die internen Personalkosten sind nicht abschätzbar, da die mit dieser Thematik beauftragten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter neben Social Media auch eine Reihe von anderen Aufgaben (vornehmlich im Bereich Marketing und Kommunikation) durchführen. Social Media macht nur einen kleinen Teil ihrer Aufgaben aus.

- c) Investitionen in die „Weiterentwicklung des IKS-Systems“ 2020 und 2021: Welche Maßnahmen wurden gesetzt? Wie hoch sind die internen/externen Kosten (Beratung, Rechtsanwälte, Wirtschaftsprüfer)?

Antwort:

Es wird laufend – sowohl auf lokaler als auch auf Konzern-Ebene – an der Verbesserung des IKS-Systems gearbeitet. Die Verbesserungen werden im Wesentlichen intern bzw. teilweise auch mit externer Unterstützung durchgeführt. Die daraus resultierenden Kosten werden im Konzern nicht separat erhoben und sind Teil der Verwaltungs- und IT-Kosten.



2) **ESG-Reporting:**

- a) Wie hoch belaufen sich die ESG-Kosten im Reporting in 2021 (externe Berater, Dienstleister usw.)?

Antwort:

Zu den ESG-Kosten im Reporting 2021 zählen einerseits die bereits oben erwähnten Kosten für die ESG-Software zur Datenerhebung (11.000 EUR). Des Weiteren mussten für den Jahresfinanzbericht 2021 zum ersten Mal die Bestimmungen der EU-Taxonomie umgesetzt werden. Im Zuge dessen wurde 2021 eine auf dieses Thema spezialisierte Beratungsfirma hinzugezogen. Das Honorar dafür betrug 18.200 EUR.

- b) Wie viele Mitarbeiter sind ausschließlich für diese Aufgaben vorgesehen?

Antwort:

Für das Thema ESG ist aktuell eine Mitarbeiterin (Vollzeit) verantwortlich.

- c) Werden die UN-PRI (Prinzipien für Verantwortliches Investieren der Vereinten Nationen) eingehalten?

Antwort:

Die Geschäftstätigkeiten entsprechen den UN-PRI-Richtlinien.

3) **Aufsichtsrat:**

Die hoch sind die Nebenkosten wie Reisekosten, Sekretariat, Beratung, Klausuren, Weiterbildung?

Antwort:

Die Nebenkosten (Reisekosten etc.) für den Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2021 betragen rund 2.000 EUR.

4) **Investor Relations-Aktivitäten:**

- a) Anzahl der Roadshows im In- und Ausland?

Antwort:

Aufgrund der Covid-19-Pandemie und der daraus resultierenden Reisebeschränkungen sowie auch aus Sicherheitsgründen wurden im Jahr 2021 Roadshows sowie Investorenkonferenzen ausschließlich in virtueller Form durchgeführt (9 virtuelle Konferenzen bzw. RS).

- b) Anzahl der Kontakte mit institutionellen und privaten Investoren?

Antwort:

In zahlreichen Video- und Telefonkonferenzen wurde über die wesentlichsten Kennzahlen sowie die strategische und operative Entwicklung des Unternehmens berichtet und informiert. Im Rahmen des virtuellen ANDRITZ Capital Market Day 2021 informierte der gesamte Vorstand über die aktuellen Entwicklungen und die Erwartungen für die Geschäftsbereiche sowie über die mittel- bis langfristigen Ziele der ANDRITZ-GRUPPE.



c) Aufwand für Research und Analysen?

Antwort:

Kein Aufwand.

d) Printauflage des Geschäftsberichts und des Nachhaltigkeitsberichts?

Antwort:

Der Geschäftsbericht 2021 ist auf der ANDRITZ-Website sowohl als Online-Version als auch im PDF-Format zum Download verfügbar. Es gibt seit 2020 keine gedruckte Version des Geschäftsberichts.

Der Nachhaltigkeitsbericht (konsolidierte nicht-finanzielle Erklärung) ist Teil des Lageberichts bzw. Jahresfinanzberichts, welcher auf der ANDRITZ-Website im PDF-Format zum Download verfügbar ist.

e) Kosten der Veröffentlichungen in der „Wiener Zeitung“?

Antwort:

Kosten Wiener Zeitung: ca. 60.000 EUR

5) Steuerzahlungen 2021:

Wie hoch sind die Steuerzahlungen in Österreich und in den drei umsatzstärksten Auslandsmärkten (Angabe Land, Umsatz, Steuerzahlung)?

Antwort:

	Umsatz 2021 (in MEUR)	Steuerzahlung 2021 (in MEUR)
Österreich	1.057	23
Deutschland	1.095	7
USA	930	17
China	725	15



6) Lieferketten:

Das Beispiel des deutschen Lieferkettengesetzes scheint die Richtung der EU-Kommission in Bezug auf den ESG-Faktor „Social“ vorzuzeichnen. Welchen operativen und finanziellen Einfluss auf Ihr Geschäftsmodell erwarten Sie von einer solchen (gesetzlichen) Vorgabe?

Antwort:

ANDRITZ bekennt sich in seinem Code of Conduct and Ethics zur Achtung der Menschenrechte und erwartet dies auch von seinen Lieferanten. Eine Zusammenarbeit mit Lieferanten erfolgt erst nach einer schriftlichen Zustimmung zu den Inhalten des ANDRITZ-Verhaltens- und -Ethikkodex für Lieferanten. Im Zuge der ESG-Strategie definierte ANDRITZ 2021 das Ziel, 85% des Liefervolumens bis 2025 durch geprüfte Lieferanten abzudecken. Bis Ende 2021 konnte bereits ein Volumen von rund 82% erreicht werden. ANDRITZ führt in China und Indien seit 2016 bzw. 2017 Lieferanten-Compliance- und -Nachhaltigkeits-Audits vor Ort durch.

ANDRITZ verfügt auch schon seit vielen Jahren über ein online-basiertes Hinweisgebersystem, das es sowohl Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als auch Geschäftspartnerinnen und -partnern sowie sonstigen Stakeholdern ermöglicht, compliance-relevante Vorfälle anonym zu melden.

Durch die Einführung des Lieferkettengesetzes und der zukünftigen EU-Richtlinie wird aus heutiger Sicht ein erhöhter Aufwand erwartet, da mehr Dokumentation und zusätzliche Risikoanalysen erforderlich werden. Damit einhergehend wird es sicherlich zu einem Anfall von Kosten kommen. Deren Höhe kann jedoch aktuell nicht abgeschätzt werden, da die Bestimmungen des Lieferkettengesetzes noch nicht endgültig vorliegen.

7) Förderung junger Menschen:

Wie viele Praktikanten sind in Ihrem Unternehmen tätig (2020 und 2021)? Wie viele Praktikanten erhalten eine Vergütung und wie hoch ist diese durchschnittlich? Beschreiben Sie die Alters- und Ausbildungsstruktur der Praktikanten.

Antwort:

Die ANDRITZ-GRUPPE beschäftigte im Jahr 2021 insgesamt 685 Praktikantinnen und Praktikanten (2020: 326). Alle erhielten eine Vergütung. Die Altersstruktur lag zwischen 17 und 28 Jahren. Die Ausbildungsschwerpunkte betrafen sowohl technische als auch kaufmännische Berufe.



8) **Young Shareholders Austria - Fragen zu Arbeitsmarkt und Ausbildung:**

Die Nachfrage nach Facharbeitern kann aktuell mit in Österreich ansässigen Arbeitnehmern kaum mehr gedeckt werden, daher ist der Zuwachs zum Beispiel an Leasingkräften aus dem EU-Ausland enorm.

- a) Welche konkreten Maßnahmen werden Ihrerseits gesetzt, um künftig die Nachfrage an Fachkräften in Ihrem Unternehmen nachhaltig abdecken zu können?

Antwort:

Die Ausbildung von jungen Fachkräften hat bei ANDRITZ lange Tradition – so werden am Standort Graz bereits seit 1922 Lehrlinge ausgebildet. Die jungen Menschen erhalten sowohl theoretischen als auch praktischen Unterricht und werden zusätzlich durch Englischkurse sowie Sicherheits-, Qualitäts- und teamfördernde Schulungen auf das Berufsleben vorbereitet.

Durch die Zusammenarbeit mit Universitäten und anderen Ausbildungsinstitutionen hat ANDRITZ darüber hinaus die Möglichkeit, hochqualifizierte Nachwuchskräfte anzusprechen. Man ist bestrebt, diese langfristig für das Unternehmen zu begeistern und zu gewinnen. Studierende werden auch bei ihren Abschlussarbeiten unterstützt und in unterschiedlicher Form während des Studiums beschäftigt.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von ANDRITZ werden eine fundierte Aus- und Weiterbildung sowie internationale Karrieremöglichkeiten geboten. Durch die Entwicklungsprogramme mit Schulungs- und Lernmöglichkeiten für verschiedene Zielgruppen sollen alle Beschäftigten dazu ermutigt werden, sich neue oder erweiterte Fähigkeiten, Kenntnisse und Sichtweisen anzueignen.

- b) Wie viele Lehrlinge befinden sich im Unternehmen?

Antwort:

Per Ende 2021 waren weltweit 638 Lehrlinge in der ANDRITZ-GRUPPE in Ausbildung (2020: 739 Lehrlinge).

- c) Wie viele Leasingkräfte sind im Unternehmen tätig?

Antwort:

In der ANDRITZ-GRUPPE sind rund 2.500 Leasingkräfte tätig.

- d) Wie hoch waren die Aufwendungen für interne und externe Aus- und Fortbildungen gesamt und pro Mitarbeiter?

Antwort:

Die Aufwendungen für interne und externe Aus- und Fortbildungen in der ANDRITZ-GRUPPE betragen im Geschäftsjahr 2021 rund 5,7 Millionen Euro bzw. rund 213 Euro pro Mitarbeiter/-in.



In Kooperation mit dem Verein zur Korruptionsbekämpfung Transparency International Austria wurden zwei spezifische Themen ausgewählt:

9) Whistleblowing:

Der österreichische Gesetzgeber ist nach wie vor säumig bei der Übernahme der Whistleblowing-Richtlinie in nationales Recht.

- a) Wurde in Ihrem Unternehmen bereits ein Hinweisgebersystem implementiert? Falls ja, ermöglicht dieses auch anonyme Meldungen?

Antwort:

ANDRITZ verfügt schon seit vielen Jahren über ein online-basiertes Hinweisgebersystem, welches auch bereits der neuen „Whistleblower Directive“ entspricht. Durch dieses System können Hinweise anonym oder auch unter Offenlegung der Identität von jedem Stakeholder an die Compliance-Abteilung übermittelt werden, wobei die Meldeinhalte zu jederzeit verschlüsselt sind. Im Rahmen eines klar definierten Prozesses wird jede Meldung entsprechend abgearbeitet.

- b) Was sind Ihre Erfahrungen mit Fällen von Whistleblowing und erheben Sie Statistiken betreffend der Anzahl der irrelevanten Meldungen?

Antwort:

Das ANDRITZ-Hinweisgebersystem ist seit vielen Jahren erfolgreich im Einsatz. Es hat sich sehr gut bewährt. Irrelevante Meldungen spielen keine wesentliche Rolle und kommen nur sehr vereinzelt vor.

10) Transparenz:

Können Mitarbeiter, Anleger oder interessierte Bürger Unternehmensinformationen, die über die gesetzlichen Veröffentlichungspflichten hinausgehen, einsehen (z.B. Gehaltsdaten, ESG-Kennzahlen, Lieferketten, Compliance-Vorfälle, etc.)?

Antwort:

Alle veröffentlichungspflichtigen Unternehmensinformationen werden allen Stakeholdern in gleichem Maße und transparent zur Verfügung gestellt. In den letzten Jahren sind die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Berichterstattung deutlich gestiegen. Das reicht von der nicht-finanziellen Berichterstattung zu Themen wie Nachhaltigkeit, Personalmanagement, Compliance, Qualität und Sicherheit über die Vergütungspolitik bis hin zur EU-Taxonomie.



In Kooperation mit den Lesern des Mediums Börsen-Kurier wurden zwei Themen ausgewählt, die explizit als Börsen-Kurier-Leserfragen mit in die Schwerpunktfragen aufgenommen wurden:

11) Aktionärsfreundlichkeit:

Die Bundesregierung hat zuletzt den heimischen Kapitalmarkt wieder stärker in den Fokus genommen - Stichwort **Finanzbildung und Wiedereinführung der Behaltfrist**. Was haben Sie in 2022 konkret in Bezug auf eine weitere Optimierung Ihrer Transparenz und Ihrer Aktionärsfreundlichkeit vor?

Antwort:

Kontinuierliche, transparente und offene Kommunikation mit allen Stakeholdern, insbesondere mit Aktionärinnen und Aktionären, spielt für ANDRITZ eine wesentliche Rolle. ANDRITZ fühlt sich dem Kapitalmarkt und den Anliegen aller Aktionärinnen und Aktionäre und sonstiger Stakeholder verpflichtet. Alle wesentlichen Informationen über die ANDRITZ-Aktie, Geschäfts- und Finanzberichte, ESG-Ziele etc. werden allen Stakeholdern, aber auch allen am Kapitalmarkt interessierten Personen, auf der Investor-Relations-Seite bzw. Sustainability-Seite der ANDRITZ-Website zur Verfügung gestellt. Bei Bedarf an weiterführenden Informationen kann man über ein Kontaktformular das Investor-Relations-Team direkt kontaktieren. ANDRITZ nimmt auch immer wieder an Veranstaltungen der Wiener Börse teil und präsentiert sich Privatanlegern.



12) Blackout:

Welche Vorbereitungen haben Sie für einen eventuellen Blackout getroffen, insbesondere hinsichtlich Business Continuity Management, Anlagenabsicherung (nicht zuletzt IT), Sicherstellung der internen und externen Kommunikation sowie Bewusstseinsbildung bei Mitarbeitern?

Antwort:

ANDRITZ Group IT hat ein globales Cyber-Security-Programm (CSP) etabliert, um das Unternehmen vor etwaigen Sicherheitsbedrohungen zu schützen. Das CSP wird auch von externen Beratern (Cyber-Security-Experten mit militärischem/staatlichem Hintergrund) und spezialisierten Managed Service Security Provider-Diensten unterstützt. Bestandteil des CSP ist, neben dem aktiven Management von Systemschwachstellen und der Erkennung und Verhinderung von Cyber-Attacken, auch die Vorbereitung auf Systemausfälle bzw. auf Datenverlust durch z.B. Ransomware-Angriffe.

Das CSP wird durch regelmäßige Security-Awareness-Trainings der ANDRITZ-Beschäftigten sowie durch sogenannte Table-Top-Exercises (Trainingsituationen) für Cyber-Angriffe bzw. Systemausfälle ergänzt.

ANDRITZ ist im Falle eines totalen und längeren Blackouts aktuell nicht in der Lage, den kompletten Fertigungsbetrieb flächendeckend über vorhandene Notstromaggregate aufrecht zu erhalten.

Für den Fall eines kurzfristigen Blackouts sieht ANDRITZ aufgrund der Natur seines Geschäfts sowohl im Ersatzteilgeschäft als auch im Einzelmaschinen- und Anlagenbau keine gravierenden Folgen. Verzögerungen würden durch Mehrleistung aufgeholt werden können. Kommt es regional zu längeren Blackouts, so wäre ANDRITZ aufgrund seiner globalen Aufstellung (Europa, Asien, Nord- und Südamerika) und des hohen Outsourcing-Anteils in der Lage, zu liefern, wenngleich es zu Lieferverzögerungen kommen würde.

Alle Begriffe sind genderneutral zu verstehen.